

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 30

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

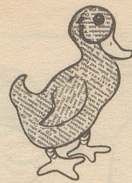
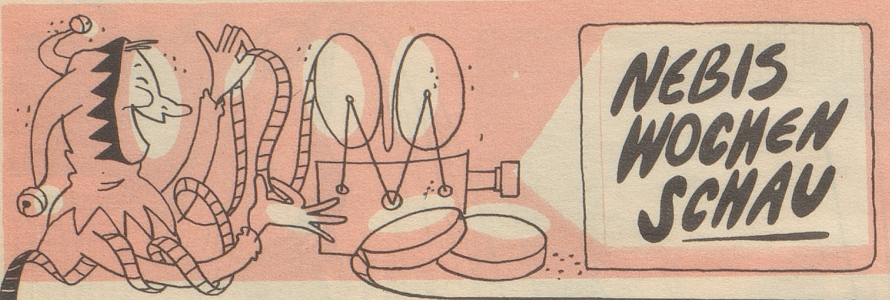
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Ente der Woche

Zum 1. August

Wenn im Glanz der Lampiönlein manches stolze Lied erschallt, wenn im Volch der Hirtensöhnlein festlich die Rakete knallt –

klimmt der Redner allerorten würdevoll aufs Podium; seinen wohlgesetzten Worten lauscht die Festgemeinde stumm.

Denn er singt das Lob der Väter, welche einst St. Jakob sah; ihnen nachzueifern rät er – Dir zum Ruhm – Helvetia!

Treu soll man zusammenheben frömdem Uhrenzoll zum Trutz, keine Zwietracht törf es geben, Mißgunscht nicht noch Eigennutz!

Von Le Locle bis nach Kloten und vom Wallis bis zur Reuß sprechen Musterpatrioten so vom Rednerpult zu eus.

Und ein jeder Prominente, der am ersten Augsten sprach, meint es ernst (nun kommt die Ente!) und er lebt auf konsequente Weise stets den Worten nach ...

Hans Gmür

HEIMKEHR VOM EIDGENÖSSISCHEN TURNFEST

«Jä, Kari, wo häsch di Chranz?»
«Jo weisch, i ha drum ned gwüßt, daß zu den obligatorischen Üebige dasmol au 's Schwimme ghört hät.»

★

Unglaublich ist es, wenn ein Turner nach dem überschwemmten Turnfest behauptet, er sei in Zürich nicht in den Sumpf geraten. fis

ZÜRICH

Im Kantonsrat wurde betont, daß Autofahren eine Charaktersache sei. – Leider vergaß man beizufügen, daß Charakter heutzutage eine Mangelware sei und daß das Surrogat für Charakter aus Dummheit und Frechheit gemischt werde ..

★

«Internationales Symposium über Müllprobleme an der ETH», war als Ueberschrift in verschiedenen Zürcher Zeitungen zu lesen. – Ich habe im Lexikon nachgesehen. Symposium = Trinkgelage der alten Griechen nach der Hauptmahlzeit. Komische Bräuche hatten die alten Griechen, will sagen die neuen Müllproblemler! Leu

BASEL

Nach dem Beschluß der europäischen Verkehrsminister wird Basel als Sitz der «Eurofima» bestimmt. – Jeder Schulerhof weiß natürlich, daß mit Eurofima «Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial» gemeint ist und jeder Basler freut sich, daß die Eurofima bald mit den alten Tramwagen abfimmeln wird ... Bebbi

BELLINZONA

Der Große Rat konnte eine Sitzung nicht abhalten, weil das vorgeschriebene Quorum nicht erreicht war. Der Präsident beschloß, gegen die unentschuldig abwesenden Abgeordneten reglementarische Sanktionen zu ergreifen. – Was für welche dies sind, stand leider nicht in der Zeitung ... dabei würde es doch sicher genügen, wenn man die abwesenden Ratsherren in der Zeitung als vermißt melden würde ... Spitz

BERN

Erläuschter Dialog auf einem aufgerissenen Trottoir vor dem Bahnhof.
Kari: «Was cheibs wird ächt da wider gschpilt?»
Kobi: «He, das git däich ds erschte Perong vom neue Baanhof!» Gaga

NEBIS WOCHENSCHAU

ITALIEN

Damit sich die lieben Miteidgenossen hier noch heimischer fühlen, als sie es (leider) so schon tun, hat man neuerdings unsere berüchtigten «Tafelsitten» auch in den abgelegensten Orten eingeführt – was die Verbote, nicht was die Spaghetti anbelangt. So wurde eines Tages in einem wundervollen Hain eine ebenso wundervolle Pinie roh umgehauen, um an ihrer Stelle eine weniger wundervolle Verbottafel zu pflanzen. Auf dieser stand dann zu lesen: «Nur ein Ignorant schändet Bäume und Wald durch unüberlegtes Abholzen, denn damit schadet er der Heimat und ihrem Ansehen im Ausland.» Untertitelt: Das staatliche Forstamt!

Fährima

ARGENTINIEN

Das Buch von Eva Perón «Der Sinn meines Lebens» – also ihr Leben für den Diktator Perón – wurde seinerzeit als obligatorisches Lehrmittel für alle Schulen erklärt. Dieses Obligatorium wurde kürzlich aufgehoben. – So ändert sich im Laufe des Lebens der Sinn des Lebens ... Wäss

BELGRAD

TITO: Die Olympischen Spiele 1960 sind nach Rom vergeben worden. Das ist eine Beleidigung! Warum hat man nicht Belgrad dafür ausersehen? Bin ich denn nicht schon der unerreichte Weltmeister im Doppelspiel?! bi

KLEINE SZENEN AUS EINER GROSSEN STADT

Kürzlich fand in New York eine Konferenz von Geistlichen aus allen Teilen des großen Landes statt. Die aus der Provinz kommenden Teilnehmer fanden folgende Warnung in ihrem Tagungsprogramm: «Verschließen Sie Ihre Zimmer- und Wagentüren! Die Zehn Gebote werden auch in New York nur unvollkommen beachtet!»

★

Mrs. A. Femberg, die Gattin eines amerikanischen Industriellen, war die Hostess bei einem großen Bankett, das ihr Gatte im Waldorf-Astoria-Hotel gab. Wie das bei vornehmen Gesellschaften in Amerika üblich ist, regnete es von hingehauchten Küssen auf die Wange der schönen Gastgeberin, die ebenso oberflächlich erwidert wurden. Als zwischen zwei Gängen bei Tisch sich ein eleganter Herr über Mrs. Femberg neigte, gab sie ihm auch einen Kuß. Es war der Oberkellner. TR

